

Einsätze im Detail:

Bandseilhebebänder sorgen für sicheren Concorde-Transport

Mancher Einsatz, wie zum Beispiel der Transport der Concorde zum Auto-Technik-Museum nach Sinsheim, zieht besonders viel Aufmerksamkeit auf sich. Staunend stehen die Massen dann vor den gewaltigen Transporteinheiten und den imposanten Kranen. Oftmals unbeachtet bleiben aber die Details, die ihren Beitrag zum Gelingen derartiger Projekte beitragen. So hat die Unternehmensgruppe Carl Stahl für den Concorde-Transport zwei Bandseilhebebänder in verzinkter Ausführung geliefert, damit die wertvolle Last den Kranhub unbeschädigt überstehen konnte.

Die von Carl Stahl gelieferten Bandseilhebebänder wurden in den Tragflächen um Rollen und Bolzen gelegt, um damit ein sicheres und materialschonendes Heben der Concorde zu ermöglichen. Das Problem dabei war, dass um die Rollen herum, an denen die Bänder durchgeführt werden mussten, nur fünf Zentimeter Spielraum war. Das Band durfte somit eine Stärke von 4,5 cm, auch an den Endbeschlägen, nicht überschreiten. Diese Bänder haben aber normalerweise bei einer Trag-

fähigkeit von 20 t eine Feder an der Schlaufe, die einen Außendurchmesser von 52 mm aufweist. Somit konnten keine Standardbänder eingesetzt werden. Anstatt der Feder, die ja relativ steif ist, wurde nun ein PVC-Feuerwehrschauch verwendet. Durch die Flexibilität des Schlauches konnte die Schlaufe angepasst werden, so dass sie durch den vorhandenen Zwischenraum von fünf Zentimetern passte. So gelangte die Concorde sicher an ihr Endziel in Sinsheim.

KM



Die Bandseilhebebänder wurden in den Tragflächen um Rollen und Bolzen gelegt, dann konnte angeschlagen werden.



Prominentes Transportgut: Concorde der Air France. Damit beim Kranhub alles Glatt ging, kamen Bandseilhebebänder von Carl Stahl zum Einsatz.